St.Pauli BürgerZeitung

214. Ausgabe • Juni 2010
Herausgeber:
St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.

St.Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt

Liebe LeserInnen und Freunde der St.Pauli BürgerZeitung,

nun hatten Sie ja schon unsere Zeitung in der Hand, um sich das Titelbild richtig herum ansehen zu können, das wir bewußt unüblich, passend zur allgemeinen Schieflage in Deutschland und überhaupt, so gedruckt haben.
Und Sie sind auch schon auf Seite zwei. Na dann lesen Sie doch weiter und informieren sich über St.Pauli und seine Menschen und überhaupt.
Die Graffiti von Banksy habe ich 2008 in New York gesehen und ich finde sie aktueller denn je, zeigt sie doch die Stimmung Vieler gegenüber denen, die nur an ihren Profit denken. Auch im kleineren Umfeld von Hamburg und St.Pauli baden wir das aus.
Apropos Streetart, kommt auch in dieser Zeitung vor.
Umso besser, dass es aber auch Menschen gibt, die sich ehrenamtlich für ihr Umfeld engagieren, sonst würde nichts mehr laufen.
Auch im St.Pauli Bürgerverein soll sich einiges ändern.
Jedenfalls wollen wir „moderner“ werden. Nicht nur mit dem Logo oder Erscheinungsbild.
In der letzten Jahreshauptversammlung stellten wir das neue Logo des St.Pauli Bürgervereins vor und lassen sie sich überraschen, wie wir es verwenden werden.
Neue Kieznachbarn und Freunde werden wir mehr einbeziehen und ihnen mit unseren kurzen Wegen zu Entscheidungsträgern helfen.
Vielleicht klappt es ja auch mit dem FC-St.Pauli, dem wir hiermit zum Aufstieg in die 1.Bundesliega gratulieren. Passt wunderbar zum 100. Jubiläum. Schon toll.
Was sonst, was ist los? Hier ist immer was los. Kann man zum Beispiel auch unter nachsehen.
Viel Spaß beim Lesen.
Apropos Lesen. Wie fänden Sie es, ca. alle zwei Monate für ca. zwei Tage durch St.Pauli zu bummeln? Mit Geschäftsbetreibern zu klönen, in Restaurants und Kneipen vorbei zu schauen. Bald kennt man Sie und freut sich auf Sie: „Ach die neue BürgerZeitung“ heißt es dann. Wie das? Tragen Sie doch einfach unsere St.Pauli BürgerZeitung aus. Dafür gibt es sogar etwas Geld und wenn Sie auch noch eine Anzeige bei Ihren neuen Freunden bekommen können, gibt es dafür noch eine Provision. Hat doch was, bekannt zu sein. Mal unterwegs sein, mal raus zu kommen.
Neue Geschäfte, wo die BürgerZeitung ausgelegt wird, können Sie auch vorschlagen.

Ihr Hartmut Roderfeld

Wir pflegen in Würde und mit Respekt.

Rufen Sie uns an: Tel. 431 85 40

Wir sind die Spezialisten für die pflegerische Versorgung zu Hause:
- Betreuung von dementiell Erkrankten
- Moderne Wundversorgung
- Palliativpflege/SAPV
- Hospizdienst und Seelsorge
- Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung

Diakonie St. Pauli
Der Ambulante Pflegedienst der St. Pauli Kirche

Antonistraße 12 | 20359 Hamburg | Fax 43 25 42 04 | diakonie-stpauli.de
DIN ISO zertifiziert und mit dem Diakonie-Siegel Pflege ausgezeichnet.

Email-Newsletter

Immer auf dem neuesten Stand

Liebe LeserInnen unserer St.Pauli BürgerZeitung,
wenn Sie Interesse haben über das Geschehen St.Paulis auf dem laufenden zu bleiben und durch Ihre St.Pauli BürgerZeitung per Mail-Newsletter informiert zu werden, so teilen Sie mir bitte Ihre Emailadresse mit. Senden Sie diese einfach an : Ralph.Lindenau@gmx.de
und wir tragen Sie in unseren Newsletter ein.
Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie auch auf diesem Wege über das aktuelle auf St.Pauli informieren dürfen. Vielen Dank.

Ihr Ralph Lindenau

Die nächste St.Pauli BürgerZeitung erscheint am 28. Juli.
Redaktions- und Anzeigenschluß ist der 14. Juli 2010

jeden Mittwoch, 16-23 Uhr
Spielbudenplatz / Reeperbahn / St. Pauli

St. Pauli Nachtmarkt
Wochenmarkt

... entspannt Einkaufen nach Feierabend!
www.spielbudenplatz.eu

Apotheke am Holstentor
gegr. 1804
Dr. Carsten Goebel
20357 Hamburg • Karolinenstraße 5
☎ 43 35 84 • Fax 430 51 07
Gegenüber der Gnadenkirche
Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein

St.Pauli BürgerZeitung
St.Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt

Herausgeber: St.Pauli Bürgerverein v. 1843 e.V., Postfach 30 42 03, 20325 Hamburg
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1206123166

Anzeigen/Verlag: Verlag B.Neumann, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg,Tel.: 040-45 36 06
Fax: 040-45 58 36, e-mail: verlag-b-neumann@t-online.de
Druck: DMS, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel. 040-54 76 57 57
e-mail: DMS-Offsetdruck@gmx.de

Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur die presserechtliche Haftung übernommen.
Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

STYLEKICKZ 2010

Graffiti und Street-Art WorkCamp für St. Pauli, Juni / Juli 2010

„Graffiti, Street-Art, Urban-Art“ – Begriffe, die nicht nur auf viele Jugendliche eine große Faszination ausüben. Seit 2008 bietet die Ateliergemeinschaft getting-up mit den Graffiti- und Street Art Workshops STYLEKICKZ einmal im Jahr Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich in lebensnahen und -relevanten Themen zu qualifizieren und mit professioneller Unterstützung ein künstlerisches Projekt zu realisieren. Die Teilnehmer erhalten so zugleich Einblick in berufliche Perspektiven in Handwerk und Kunst.

Das WorkCamp

Graffiti und Street-Art bieten eine hohe Identifikationsmöglichkeit für Jugendliche jeden Alters, Geschlechts und Herkunft. Im Laufe des Projektes werden neben der Vermittlung der Geschichte und den Techniken dieser Kunstformen besonders Teamarbeit, Disziplin sowie Toleranz und Respekt – zentrale Begriffe der Hip-Hop Kultur – gefördert. In den 5 wöchentlichen Terminen des WorkCamps sowie am finalen Wochenende stehen neben Kreativem Arbeiten auch organisatorische und kommunikative Fähigkeiten im Fokus.

Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren, die mehr über die Graffiti-Geschichte und das Erstellen von Graffitibildern wissen wollen, die sich schon immer mal mit der Sprühdose ausprobieren wollten oder ihre Vorkenntnisse vertiefen wollen. Eigene Ideen werden entwickelt und mit professioneller Anleitung umgesetzt. Mädchen sind ausdrücklich eingeladen! Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos.

Termine

WorkCamp: Ab 10. Juni bis 1. Juli 2010 |jeden Donnerstag von 18 – 20 Uhr

Finale Wand-Malaktion: Sa. 3. und So. 4. Juli von 10 – 18 Uhr

Location GWA St. Pauli | Hein-Köllisch-Platz 11 + 12 | 20359 Hamburg | www.gwa-stpauli.de

Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten unter Angabe des Namens, Alters, Email und/oder der Handynummer unter:

anmeldung@stylekickz.de oder Anruf / SMS: 0151 – 20 77 32 29

Aus LC HH-Hafen wurde:

LC Hamburg-St. Pauli

Nach der Umbenennung in LC HH-St. Pauli nach 15 Jahren LC HH-Hafen, hat der erste Clubabend im Jugendhaus der St. Pauli-Kirche stattgefunden.

Für den Club überreichten der künftige Präsident Johannes Patett und der Schatzmeister Peter Kämmerer an die Leitung vom „Jugendhaus-St. Pauli-Kirche“ 3 neue Rechner, 3 Bildschirme u. Zubehör im Wert von ca. **3.000,00 Euro.**

Auch künftig können die Kinder- und Jugendlichen, die im Elternhaus über keinen eigenen Computer verfügen, durch die Lions-Spende an ihren Schulaufgaben, Bewerbungen o.ä. ungestört arbeiten. Die Rechner wurden aus dem Erlös der Aktion **„Zahngold für St. Pauli-Kinder“** finanziert.

Von links: Johannes Patett, Peter Kämmerer (Lions Club HH-St. Pauli), Alexander Michael, Christa Jürß (Ltg. Jugendhaus St. Pauli-Kirche)

Cap San Diego

Liebe Freundinnen und Freunde der Cap San Diego,

es gibt eine tolle Neuigkeit: „Hamburgs maritimes Denkmal geht mit der Zeit!“ Auf der Cap San Diego wird´ s jetzt richtig „neumodsch“: Dank Timo Goretzki (macht sein Freiwilliges Soziales Jahr auf der Cap San Diego) können Sie ab sofort mit uns auch auf Facebook kommunizieren! Werden Sie „Fan“, dann erhalten Sie regelmäßig aktuelle News rund ums Schiff, Crew und was sich sonst noch so tut.

Zum „Reinschnuppern“ haben wir Ihnen das Facebooksymbol als Link in den Ticker auf unserer Homepage gesetzt, einfach klicken und schon gelangen Sie auf die Cap San Diego Facebookseite.

www.capsandiego.de

herzlichst

Ihr Cap San Diego Team

Aus der Bürgerschaft

Was bedeutet die Schulreform für St. Pauli?

In wenigen Wochen entscheiden die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger auch auf St. Pauli über die Schulreform. Was bedeutet diese Reform für unseren Stadtteil konkret, wie wird sie bei uns umgesetzt? Die Reform wird für unsere einzige verbliebene Schule, die Ganztagsschule St. Pauli zu tiefgreifenden Änderungen führen. Bisher reicht das Angebot der Ganztagsschule St. Pauli durchgängig von der Vorschule bis zur 10. Klasse. Für die Jahrgänge 11 – 12/13, die zum Abitur führen, müssen die betreffenden Schüler auf die Oberstufe eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule wechseln. In Zukunft sollen die Jahrgänge 1 – 6 mit denselben Jahrgängen der Schule Königstraße zu einer „Primarschule“ zusammen gefasst werden. Für die Jahrgänge 7 – 13 soll eine gemeinsame „Stadtteilschule“ mit den betreffenden Jahrgängen der Schule Königstraße, der Gesamtschule Rudolf Roß sowie des Wirtschaftsgymnasium St. Pauli gebildet werden. Hierdurch soll den Schülerinnen und Schülern aus St. Pauli der Weg zum Abitur erleichtert werden. Bisher erreichen nur sehr wenige dieses Ziel.

Die bisherige Ganztagsschule St. Pauli würde damit aufhören zu existieren. Die beiden neuen Schulen werden auch neue Namen bekommen. Dabei bleiben die jetzigen Standorte und Gebäude der beteiligten Schulen wohl im Wesentlichen in der jetzigen Form erhalten. Ziel ist außerdem, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst kontinuierlich an einem Standort zur Schule gehen und möglichst wenig zwischen den einzelnen Standorten hin- und herpendeln müssen. Viele Einzelheiten stehen noch nicht fest. Vieles wird auch in Zukunft von der Entwicklung der Schülerzahlen abhängen. In der Vergangenheit wurden immer wieder Schulen im Stadtteil aufgrund sinkender Schülerzahlen geschlossen, so die Pestalozzi-Grundschule, die Schule Seilerstraße und die benachbarte Bruno-Tesch-Gesamtschule. Der Reformvorschlag, der im Juli zur Abstimmung steht, wird inzwischen von allen Fraktionen in der Hamburgischen Bürgerschaft unterstützt. Die SPD-Fraktion hatte erst zugestimmt, nachdem es ihr gelungen war, entscheidende Verbesserungen durchzusetzen: so wird die Lehrmittelfreiheit wieder eingeführt (kein Büchergeld mehr), das Elternwahlrecht wird wieder eingeführt (nach Klasse 6), die Klassenfrequenz in der Primarschule wird in sozial benachteiligten Stadtteilen wie St. Pauli auf 19 Schüler je Klasse reduziert und es wird gewährleistet, dass jede Stadtteilschule eine eigene Oberstufe bekommt.

Andy Grote
Bürgerschaftsabgeordneter
für St. Pauli

Bericht vom Gutachterverfahren zur Machbarkeitsstudie

„Alte Rindermarkthalle“

Nach dem Wegfall der bisherigen Hauptnutzung durch den real-Markt hat der Bezirk Hamburg-Mitte ein Gutachterverfahren ausgelobt, dass mit einer Machbarkeitsstudie die Nutzungsmöglichkeiten für die 3,4 ha große Fläche am Nordwestrand des Heiligengeistfelds untersucht. Neben der in Teilen der Öffentlichkeit kritisch diskutierten Musikhalle für maximal 4.000 Zuschauer sollen auf dem Gelände weitere stadtteilverträgliche Nutzungen, insbesondere Nahversorgungseinrichtungen als Ersatz für den entfallenen Vollsortimenter untergebracht werden.

Auftakt des Verfahrens sollte eine öffentliche Anhörung im April sein. Leider wurde die von rund 200 Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Stadtteil besuchte Veranstaltung von ca. 50 organisierten Störern gesprengt. Mit Megaphon ausgestattet und an einer Vorstellung der Pläne und des Verfahrens nicht interessiert, haben diese einen ordentlichen Ablauf nicht ermöglicht, so dass Bezirksamtsleiter Schreiber die Veranstaltung abgebrochen hat. Trotz dieser Umstände haben sich die Fraktionen in der Bezirksversammlung darauf verständigt, dass Verfahren in leicht modifizierter Form fortzuführen. In zwei Workshops, an dem sich Interessierte nach vorheriger Anmeldung beteiligen können, stellen die eingeladenen Architektenbüros ihre Entwürfe vor. Jedes der sechs Büros soll einen Entwurf mit und einen ohne Erhalt der denkmalschutzwürdigen Halle vorstellen und mit den Anwesenden diskutieren.

Am 4. Mai wurden die ersten Entwürfe vor ca. 100 Anwesenden vorgestellt. Die Vorstellungen der Büros waren sehr unterschiedlicher Natur. Insgesamt zeigte sich aber, dass die gezeigten Entwürfe sowohl mit Erhalt, als auch ohne Erhalt der Halle eine für die Stadt Hamburg und insbesondere den Stadtteil St. Pauli sinnvolle Nutzung erschließen können. Die in der Auslobung geforderten kleinteiligen Nutzungen sind auf dem riesigen Gelände ohne weiteres unterzubringen. Die Grundfläche einer möglicherweise auf dem Gelände unterzubringende Musikhalle würde von den 3,4 ha etwas mehr als 3.000 qm in Anspruch nehmen. Viel Raum also für Markthalle, Einzelhandel und kleinteiliges Gewerbe. Kritisch diskutiert wurde das Für und Wider von Wohnungsbau, der an dieser Stelle aufgrund der Lärmbelastung höchstwahrscheinlich nicht genehmigungsfähig ist. Ebenso werden in der nächsten Stufe des Verfahrens die verkehrliche Abwicklung der An- und Ablieferung näher zu untersuchen sein.

Der zweite Workshop fandt am 8. Juni statt. Am 5.7. wird dann das Preisgericht die Arbeiten prämieren. Diese werden dann anschließend der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Hansjörg Schmidt
Vorsitzender der SPD-Fraktion
in der Bezirksversammlung
Hamburg-Mitte

OTTO BUSCH
- Starkstrom ist unsere Stärke -
Mobile Energieversorgung von Volksfesten
www.ottobusch.de

St. Pauli Sommer Rätsel vom 8. Juli bis 18. August 2010

Hauptgewinn 100 Euro

Ein rätselhafter Sommer steht St. Pauli bevor. Und damit ist nicht das Hamburger Wetter gemeint, sondern die Rätselfragen, die während der Sommerferien in 20 Schaufenstern auf St. Pauli aushängen und auf des Rätsels Lösung warten. Um teilzunehmen brauchen Sie nichts weiter als eine Spieltafel, die Sie sich in den teilnehmenden Geschäften abholen können und ein wenig Kenntnis über die Historie St. Paulis. Zu gewinnen gibt es 20 Preise im Mindestwert von 25 Euro und als Hauptgewinn wartet ein Gutschein im Wert von 100 Euro auf Sie, der in den Rätsel-Läden eingelöst werden kann. Und in diesen Geschäften finden Sie das St. Pauli Sommer Rätsel: Apotheke am Paulinenplatz, Bar Centrale, B-Movie, Café Meinke, Dekoop, Delikat, Feinkost Schnalke, Harr-Harr, Kinky Minky, minigrill, Minigroove, Rosenblatt und Fabeltiere, Saintpaulia Blumenbinderei, St. Pauli Museum und Wildes Herz. Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen die Spieltafeln bei einem dieser Geschäfte bis zum 18. August abgegeben werden. Nach den Sommerferien werden wir dann die Gewinner benachrichtigen. Auch wenn Sie nicht alle Fragen beantworten können, geben Sie Ihre Spieltafel ab und mit etwas Glück können auch Sie einen Preis gewinnen. Und wenn Sie als Unternehmer noch mit einer Rätselfrage am St. Pauli Sommer Rätsel teilnehmen möchten, melden Sie sich schnell bei der steg unter st.pauli@steg-hamburg.de, bevor die letzten Plätze vergeben sind.

Ingrid Schneider, steg Stadtteilbüro St. Pauli

Termin

Harley-Days
25.-27. Juli

Großmarkt/Deichtorhallen -

damit auch alle Anwohner bis zur Reeperbahn etwas davon haben!

Wir kennen alle Seiten von Hamburg.

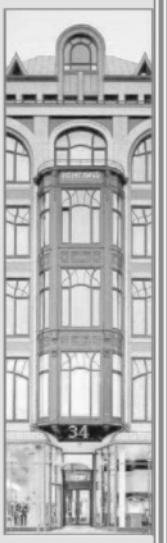
Gerade in Hinsicht auf die Immobilie besteht Hamburg aus den unterschiedlichsten Stadtteilen und Lagen, und alles zusammen macht den unvergleichen Flair Hamburgs aus. Von der Elbchaussee bis zu Reeperbahn sind es nur wenige Meter, aber es liegen doch Welten dazwischen. Nutzen Sie unsere Kenntnisse des Hamburger Marktes, wir sagen Ihnen wo Sie gut investieren können, welche Lagen zukunftssicher sind. Gerne beraten wir Sie bei dem An- oder Verkauf von Mehrfamilienhäusern und übernehmen für Sie auch die Hausverwaltung, natürlich in allen Stadtteilen.

RICHARD GROßMANN KG (GMBH & CO.)
Immobilienmakler und Grundstücksverwaltungen seit 1913

ERICH E. BEYER KG (GMBH & CO.)
Immobilienmakler und Grundstücksverwaltungen seit 1925

SIMON & MÜHLENROTH KG (GMBH & CO.)
Immobilien-, Hypothekenmakler und Grundstücksverwaltungen seit 1921

CARL LEISAU KG (GMBH & CO.)
Immobilienmakler und Grundstücksverwaltungen seit 1923



UNSER FIRMENSITZ IM HEINE-HAUS

IVD VHH EEK

Ihre Ansprechpartner:
Peter Berge 040/35 75 88-17 - Winfried Lux 040/35 75 88-61
Jungfernstieg 34 – 20354 Hamburg
Telefax 040/35 75 88-90

- Sommerfest in der Hopfenstraße -

- Kieznachbarn-Straßenfest 2010 -

- Nachbarschaft auf St. Pauli - Kieznachbarn und Freunde e.V. –

Die Idee, in der Hopfenstraße ein Sommerfest zu veranstalten, ist im Frühjahr 2009 aus dem Nachbarschaftstreff der Baugenossenschaft Bergedorf Bille heraus entstanden. Leitgedanke war dabei, sich den Nachbarn im Stadtteil vorzustellen, den bei vielen Bewohnern bereits vorhandenen Kontakt zum Stadtteil zu intensivieren und gemeinsam Spaß zu haben und Kultur zu erleben.

Von Beginn an hat sich ein reges Nachbarschaftsleben in den Häusern und darüber hinaus entwickelt. So wurden die **Online-Community „kieznachbarn.de“** oder auch der **Hopfenchor** realisiert. Zusammen mit dem Nachbarschaftstreff der Bergedorf Bille und Nachbarn aus den Häusern der Baugenossenschaft Hansa entwickelte sich die Keimzelle für die Organisation des ersten Sommerfestes. In nur drei Monaten hat diese lockere Initiative erfolgreich ihr erstes Sommerfest veranstaltet. Dies war eine enorme Kraftanstrengung für alle Beteiligten.

Die Erfahrung aus dem Vorjahr hat gezeigt, dass es für die Durchführung weiterer Sommerfeste besser ist, organisatorisch professionell aufgestellt zu sein.

Am 6. Mai 2010 wurde daher der Verein **Kieznachbarn und Freunde e. V.** gegründet, der diese Aufgabe übernimmt. Mehr als 25 Kieznachbarn arbeiten nun an der Planung und Vorbereitung des Sommerfestes 2010.

Termin dafür ist Sonnabend, **28. August 2010** – direkt nach den Sommerferien in Hamburg.

Veranstaltungsort ist die Hopfenstraße zwischen der Davidstraße und der Taubenstraße. Die Räume rund um den Gebrüder-Wolf-Platz sind mit einbezogen, so dass eine Öffnung des Brauquartiers in den Stadtteil erreicht wird. Kultur, Kulinarisches, Kinder und Kram sind die Themen:

- Auf zwei Bühnen wird es ab mittags ein buntes und vielseitiges Kulturprogramm geben. Das Angebot reicht von Lesungen über Auftritte des Hopfenchores bis zu Gitarrensongs und Rock vom Feinsten.
- Hungrig soll niemand auf dem Sommerfest bleiben!
  Eine vielfältige Auswahl an Speisen und Getränken zu fairen Preisen wird es geben.
- Auch für die Kleinen gibt es viel Unterhaltung und Spaß.
- Ein **privater Flohmarkt** rundet das Programm des Sommerfestes ab und lockt sicher wieder zahlreiche Besucher.

Die Kieznachbarn setzen für das Sommerfest auf das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder und der Nachbarn. Das Sommerfest 2009 hat gezeigt, dass dies funktioniert. Rund 40 Nachbarn hatten durch ihre tatkräftige Mitarbeit das Fest zu einem Erfolg gemacht.

Aber auch wenn die Kieznachbarn Eigenleistungen von etwa 10.000,- EUR erbringen, besteht für das Fest ein weiterer Finanzbedarf von etwa 3.000,- EUR.

Helfen Sie uns, diese Lücke zu schließen und so das Kieznachbarn-Sommerfestes 2010 zu sichern.

<u>Kontakt:</u> Kai Nielsen und Christoph Tiedemann
sommerfest@kieznachbarn.de

Ein Orchester der ganz besonderen Art

St. Pauli Orchester

Haben Sie davon schon gehört?

Auf St. Pauli ist in den letzten Monaten ein Kammerorchester der ganz besonderen Art entstanden.

„Streicher gesucht“, in jedem Schaukasten im Viertel hing im letzten Sommer und Herbst der Aufruf, sich am neuen klassisch ausgerichteten Orchester in der Friedenskirche zu beteiligen.

Wie kam es dazu, dass sich dann im Sommer 2009 etwa 30 Musikerinnen und Musiker in der Friedenskirche versammelt hatten, angeleitet von Fernando Swiech, Kirchenmusiker der Gemeinde Altona-Ost ?

Schon lange verfolgte er die Idee, ein Orchester an der Friedenskirche zu gründen. Zündfunke war dann ein Zusammentreffen mit einer Musikerin (Querflöte) nach einer Veranstaltung in der Friedenskirche im Januar 2009. Sie, auch ansässig in St. Pauli, hatte ähnliche Vorstellungen über ein Orchester, das auch Ausdruck dieses Viertels und seiner Vielfalt sein sollte. Beide diskutierten und entwickelten ein Konzept, wie schwerpunktmäßig klassische Musik im Stadtteil verankert werden könnte.

Kultur als verbindendes Element zwischen unterschiedlichen Gruppierungen in St. Pauli wurde zur Leitidee. Klassische Musik sollte greifbar und erfahrbar für Groß und Klein gemacht werden und somit Teilhabe an kulturellen Aktivitäten ermöglichen. Musikhören aber auch aktives Musizieren für jedermann in St. Pauli sollte wohnortnah organisiert und Konzertveranstaltungen regelmäßig angeboten werden; darüber hinaus sollte die soziale und kulturelle Arbeit der Friedenskirche um ein neues Projekt erweitert und bereichert werden.

Schnell wurden bekannte und befreundete Musikerinnen und Musiker überzeugt, mitzumachen. Auch der Bratschist und Pastor Friedrich Brandi-Hinnrichs brachte Musikfreunde aus seinem Umfeld ein und im Juli konnte die erste Probe stattfinden. Die Nachricht verbreitete sich; nicht zuletzt der o. g. Aushang und ein Aufruf im Altonaer Wochenblatt führten dazu, dass

Menschen aus dem Viertel zusammenkamen. Das Kind brauchte einen Namen, der bald gefunden war: Das Kammerorchester St. Pauli oder wie Fernando Swiech stets betont: „Das Kult - Orchester auf St. Pauli!“ war endgültig etabliert.
Im Kammerorchester streichen Geigen, Bratschen, Celli und Contrabässe und blasen Flöten, Klarinetten, Oboen, Fagotte, Trompeten und Hörner. Menschen unterschiedlichen Alters, aus dem Viertel aber auch aus ganz anderen Teilen Hamburgs mit den unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen kommen hier zusammen, um miteinander zu musizieren. Auch Berufsmusikerinnen und –musiker sind unter ihnen, die das Projekt unterstützen und die Gruppenproben leiten. Andere wiederum sind Laien mit langjähriger Erfahrung, aber auch Musikerinnen und Musiker, die schon länger nicht gespielt haben, könnten hier einsteigen. Viele der Mitglieder kennen sich, weil sie im Stadtteil wohnen.
Wichtig ist für das Orchester der Chor der Friedenskirche, der ca. 60 Mitglieder umfasst. Dass die Klangbalance zwischen Chor und Orchester stimmte, hat das erste gemeinsame Konzert am 5. Dezember 2009 eindrücklich gezeigt. An die 500 Menschen konnten sich davon überzeugen; die Resonanz hätte in jeder Hinsicht nicht besser sein können.
Zur Zeit werden Werke französischen Komponisten wie G. Faure, C. Franck , südamerikanische Tangos und ein Werk von F. Mendelssohn vorbereitet für das Sommerkonzert am 4. Juli, das wieder gemeinsam mit dem Chor der Friedenskirche um 19.30 Uhr in der Friedenskirche stattfinden wird. Ziele sind, weitere Konzerte gemeinsam mit dem Chor zu gestalten, das Repertoire ständig zu erweitern und natürlich: ganz viel Spaß an der Musik zu haben. Willkommen sind im Moment vor allem Geigen, Bratschen, Hörner, Posaunen und ein Fagott. Die Proben finden immer am letzten Donnerstag im Monat statt. Bei Interesse können sich Musizierende an Fernando Swiech wenden: Tel.: 43280753; fernando.swiech@gemeinde-altona-ost.de oder Gisela Pohl : Tel.: 31 07 74; pohl_gisela@gmx.de

Nina Feltz
Gisela Pohl

BÜRGERVEREIN

Rückblick

Mitglieder-Jahreshauptversammlung

Am Dienstag, dem 13. April 2010 fand unsere Mitglieder-Jahreshauptversammlung im Hotel Hafen Hamburg statt. Der Präsident, der Schatzmeister und die Obleute der Ausschüsse gaben den Mitgliedern ihre Berichte zur Kenntnis. Die Mitgliederzahl ist seit einigen Jahren stagnierend. Die Teilnahme an den Veranstaltungen nimmt immer mehr ab. Der Vorstand will in den nächsten Monaten vermehrt darüber diskutieren, welche Möglichkeiten bestehen, dass Vereinsleben wieder mehr zu forcieren.

Der Schatzmeister musste leider von einem Minus im Jahresabschluss berichten, welches durch die St.Pauli BürgerZeitung verursacht wurde. Die Wirtschaftskrise hat auch uns voll getroffen, das Anzeigenaufkommen ist stark zurück gegangen.

Aus diesem Grunde hat der Vorstand entschieden, in diesem Jahr nur 6 Ausgaben der St.Pauli BürgerZeitung zu produzieren. Diese Massnahme stösst nicht bei allen auf Verständnis. Aber leider ist dieser Weg unumgänglich um die Kasse des Bürgervereins nicht weiter zu belasten.

Bei den Vorstandswahlen ergab sich eine Veränderung. Neu in den Vorstand gewählt wurde Gerhard Vlach als stellvertretender Schriftführer. Er löst Carsten Maywald ab, der sich im letzten Jahr dankenswerter Weise dem Vorstand zur Verfügung gestellt hat. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit. Es gibt ja genug anzupacken.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident: Ralph Lindenau, Vizepräsidenten: Eckhard Schneider und Wolfgang Müller, Schatzmeister: Rolf Behrens, stellvertretende Schatzmeisterin: Klara Bolle, Schriftführer: Karl-Heinz Böttrich-Scholz, stellvertretender Schriftführer: Gerhard Vlach, Beisitzer: Hartmut Roderfeld und Dr. Hayo Faerber.

Ralph Lindenau

Wir gratulieren!

Geburtstage

Mai

01. Eckhard Schneider
04. Marek Schattka
07. Manfred Hell
07. Lothar Möhlmann
15. Maria-Manuela Santos Martins
15. Christian Schau
16. Hubert Neubacher
16. Wolfgang Schneider
16. Harit Stey
17. Hans Walther
17. Heini Wendt
19. Judith Swizynski
20. Dr. Carsten Goebel
25. Rainer Vespermann
27. Michael Dragovic
27. Renate Schneider
31. Kurt Biehle
31. Simone Freitag

Juni

02. Michaela Behrens
03. Hermann Reimers
07. Beate Seemann
09. Maria-Luise Müller
13. Roland Bullerjahn
14. Andy Grote
20. Anna Bergner
20. Manfred Heinlein
25. Alexander Schreiber
27. Astrid Vorlop
29. Mirja Willer
30. Max-Johannes Eberhard
30. Sylvia Klein

Juli

01. Charls Brutschi
02. Manfred Jipp
07. Alexander Karow
07. Wolfgang Müller
09. Ignatz Lambertz
13. George Rodriques
16. Hartmut Ahrens
28. Jürgen Schütze
29. Thomas Romero
30. Ralph Lindenau
30. Adolf Uhse

Besondere Geburtstage

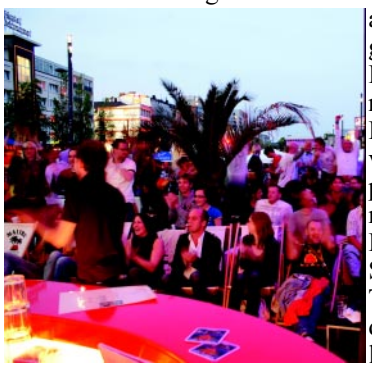
50 Jahre
09.06. Markus Schreiber
22.07. Peter Heitkamp
65 Jahre
09.07. Fred Hasse
21.07. Jutta Schneider
21.07. Peter Schneider
70 Jahre
02.05. Peter Reuter
30.05. Renate Schmidt

Spielbudenplatz:

WM wie im Urlaub erleben

Ab 11.6. WM-Spiele im Kap Pauli und auf dem Sommerdeck

Hamburg, 3.6.2010 – Fußball-Weltmeisterschaft und der langersehnte Urlaub stehen kurz bevor.
Doch warum in die Ferne schweifen? All dies können Hamburger und Touristen auch mitten auf dem Kiez, auf dem Spielbudenplatz St. Pauli, erleben.
WM im Kap Pauli – täglich ab 12 Uhr
Die Augenklappe des Totenkopfes trägt die Farben Südafrikas. Mit „Kap Pauli", dem Kiez-Biergarten, steht der Spielbudenplatz im Zeichen des Fußball-Sommers 2010. Wieder wurden Loungemöbel, Sitzkissen und Liegestühle ausgepackt und aufgebaut, so dass der Spielbudenplatz mit großzügig gestaltetem Biergartenbereich, Palmengarten und Kleinkunstbühnen bereits seit April als gemütliche sommerliche Oase auf den Kiez lockt. Ab 11. Juni werden auf mindestens 20 Großbildschirmen alle WM-Spiele, aber auch die Eröffnungsfeier live übertragen. Die Besucher fiebern gemütlich sitzend mit einem sommerlichen Cocktail oder dem St. Pauli typischen Pils mit ihren Kickern mit. Will man sich zwischendurch die Beine vertreten, steht eine Torwand bereit.



Auf der Kleinkunstbühne spielen jeden Abend verschiedene Musiker für die Gäste.
Mit dabei sind u.a. Pixie Paris, Graziella, The Sankt Pauli Mad Pack, Jann Klose, Robert Carl Blank und Duncan Townsend. Die Live-Musik beginnt jeden Abend gegen 19 Uhr. Termine und Künstler sind auf den folgenden Seiten gelistet (Stand 3.6.2010).
Bar „Sommerdeck" nimmt Fahrt auf
Die Vattenfall-Bühne vorm TUI Operettenhaus präsentiert sich im Baströckchen und lädt alle Daheimgebliebenen aufs Sommerdeck. In guter Tradition hat das Winterdeck seinen Mantel abgelegt heißt die Besucher nun „Willkommen im Urlaub".
Täglich ab 12 Uhr begrüßen der erste Kapitän und seine Crew die Gäste zu Cocktail, Teestunden, zum abendlichen Barbecue und zu Video- und Dia-Shows. Hier lehnen sich die Gäste zurück und lassen sich von Grillenzirpen, Chill- Out-Musik und sommerlich-sonnigen Details zu ihren Traumzielen entführen.
Der Urlaubstag im quirligen St. Pauli endet, wenn auf dem Sommerdeck die Sonne untergeht. Auch hier können die Gäste die WM auf Großbildschirmen verfolgen. ***Katharina Linke***

Beerdigungs-Institut «St.Anschar»
klotz
Inh. Ralph Lindenau
Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
LGA InterCert
Ein Unternehmen des TÜVRheinland
Der Bestatter Ihres Vertrauens
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
- persönliche individuelle Beratung
- Erledigung aller Formalitäten
- Vorsorge (Vertrag/Versicherung)
- sämtl. Bestattungsarten/Überführungen

Tag und Nacht
040 - 31 33 47
Lornsenstr. 159c • 22869 Schenefeld
Budapester Str. 40 • 20359 Hamburg

IG St.Pauli und Hafenmeile e.V.

Beim Turmsnack am 3. Juni 2010 war Heinz Brandt, Mitglied des Vorstandes der HHLA zu Gast und referierte zurn Thema „Hamburger Hafenperspektive".
Als wichtigstes Thema zur Hafenperspektive machte Heinz Brandt die Elbvertiefung und dazu die selbstverständliche Verbreiterung der Elbe. Diese beiden Aspekte sind von besonderer Bedeutung, da die jetzige Generation von Containerschiffen mit bis zu 380 rn Länge und 55 Meter (= 22 Container) Breite sonst nicht mehr den Hamburger Hafen anlaufen kann.
Zum jetzigen Zeitpunkt steht den Containerriesen ein Zeitfenster von 2 Stunden für das Auslaufen zur Verfügung. Sollte dies nicht getroffen werden, so ist ein weiterer 12stündiger Aufenthalt im Hamburger Hafen von Nöten. Daher ist eine Vertiefung unabdingbar und die Verbreiterung notwendig, damit sich auch zwei Schiffe begegnen können.
Im Rückblick ging Heinz Brandt auf den Boom von 10 Jahren bis 2008 ein. Die Frage war, wann überholen wir Rotterdam? - Ab 2008 begann der Abstieg, bedingt durch die Krise, aber auch den Abstieg Russlands. Der Rückgang im Jahr 2009 bei der HHLA betrug - 30 % es wurden in Hamburg 7 Millionen TU umgeschlagen. Möglich wären in Hamburg durch Eurogate und HHLA bis zu 18 Millionen TU, daher ergibt sich auch nicht die Frage nach Erweiterungen. Hinzu kommt, dass die Durchschnittserlöse pro TU aufgrund harter Verhandlungen gesunken sind, wobei zu beachten ist, dass reduzierte Preise ca 5-6 Jahre benötigen, um wieder auf das alte Niveau zu kommen. Preissenkungen sind aber nicht die Lösung. Senkt Hamburg die Preise, würden Rotterdam und andere nachziehen.
Vielleicht ist es ein Fehler, dass die HHLA bis auf Hapag Lloyd keine Reederbeteiligungen hat. Obwohl die Beteiligung einer großen Reederei (Maersk) eine fifty-fifty Beteiligung wäre, und somit auch diese ihren Kunden günstige Raten anbieten würde und trotzdem Gewinn machen möchte. Aus der Sicht von Heinz Brandt machen solche Beteiligungen keinen Sinn, außerdem geht der Trend momentan in die Richtung, dass Reedereien Terminalbeteiligungen verkaufen.
Zum Ende verdeutlichte er noch einmal, dass die Diskussion um die Elbvertiefung zum Ende kommen rnuss und die Elbe vertieft werden muss. Natürlich hat Niedersachsen ein Interesse, dies zu verhindern, da mit dem Prestigeobjekt von Herrn Wulff - Tiefseehaten Wilhelmshaven - ein Konkurrent entsteht.

Ralph Lindenau